

Heute für morgen Zeichen setzen

- Weg mit der Rente mit 67, denn Altersarmut betrifft besonders auch Frauen!
- Sichere Arbeitsplätze und „Gute Arbeit“ anstatt Unsicherheit und prekärer Beschäftigung!
- Kürzere Erwerbsarbeitszeit für alle!
- ZEIT FÜR ALLES, WAS WIR WOLLEN UND BRAUCHEN:
Erwerbsarbeit* Sorgearbeit* politische Arbeit* individuelle Entwicklung!

Darum fordern wir:

Selbstbestimmt
Gleich bezahlt
Sozial abgesichert
Gleichberechtigt

So wollen Frauen leben!



Internationaler Frauentag

2016



Herdprämie – NEIN, DANKE!

Unsere Forderung:

Das Betreuungsgeld soll in die öffentlichen Kindertagesstätten fließen und somit die Entscheidungsfreiheit der Eltern garantieren.

Für eine Geschlechtergerechtigkeit und gegen die weibliche Altersarmut!

Aktion: Di, 8.3.2016 ab 14:00 Uhr vom Gewerkschaftshaus, Nürnberg

Aktion der DGB/ver.di Frauen: Herdprämie – Nein, danke!

ab 18:00 Uhr Ausklang im K.I.B.S Gewerkschaftshaus, Nürnberg



Weitere Veranstaltungen:

- „Die beste Antwort, die entmündigte Frauen und Mädchen geben können!“
Nadja Bennewitz, M.A. Historikerin
Do, 10.03.2016 18:00 Uhr Gewerkschaftshaus Nürnberg
- „Emanzipation und Islam – unvereinbar?“
Sineb El Masrar, Autorin - Lesung und Diskussion
Mo, 14.03.2016 19:00 Uhr Karl-Bröger-Zentrum
- „Wegbereiterinnen – Wegbegleiterinnen“ Frauenspaziergang von MuFFFiN
Nadja Bennewitz, M.A. Historikerin
Sa, 19.03.2016 16:00 Uhr U1 Bärenschanze → Ausgang Troststraße
- Tendenz steigend: Altersarmut bei Frauen in Deutschland
Dr. Judith Kerschbaumer, ver.di
Do, 30.06.2016 18:00 Uhr Gewerkschaftshaus Nürnberg



Einladung zum Frauengipfel

Wann? Samstag, 19. März 2016, 09:30 Uhr
Wo? Gewerkschaftshaus, MÜNCHEN
Transfer: Anmeldung bei anna.fauser@dgb.de



Das ist der Gipfel!

96 Prozent aller Frauen wollen laut einer Umfrage auf eigenen Beinen stehen, aber zwei Drittel der beschäftigten Frauen verdienen nicht genug, um mit ihrem Einkommen die eigene Existenz sichern zu können. Trotz guter Wirtschaftslage steigt die Armutsgefährdung in Bayern, besonders für Alleinerziehende.

Nicht die Frauen müssen sich anpassen, um in einer männlich geprägten Arbeitswelt zurechtzukommen, sondern die strukturellen Behinderungen müssen beseitigt werden, damit Frauen eine eigenständige Erwerbsbiografie möglich wird. Geschlechtergerechtigkeit ist erst erreicht, wenn Frauen und Männer bei gleicher und gleichwertiger Qualifikation und Tätigkeit auch gleich bezahlt werden.